

## ver.di übergibt Porto einen Apfel und ein Ei!

Der Bezirk Südholstein der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und Porto-Beschäftigte machen am **Montag, 14. August 2006, um 10.45 Uhr, bei der Firma ‚PORTO SPAREN IM NORDEN GmbH‘, in der Fabrikstraße 20 in Neumünster, eine Aktion unter dem Motto: „Wir arbeiten nicht für einen Apfel und ein Ei“.**

ver.di kritisiert damit die Niedriglöhne bei dem mit 120 Mitarbeitern/innen größten privaten Postzusteller in Schleswig-Holstein, mit Hauptsitz in Neumünster sowie weiteren Niederlassungen in Kiel, Rendsburg und Schleswig.

„Die Beschäftigten bekommen für ihre Arbeit umgerechnet einen Stundenlohn von 3,80 Euro bis 4,05 Euro, was weit unter der Armutsgrenze liegt. Einen Anspruch auf Urlaubs- oder Weihnachtsgeld, Überstundenbezahlung und eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall haben die Mitarbeiter/innen nicht,“ so der ver.di-Fachbereichssekretär für Spedition und Logistik, Arno Herfurth-Klemm. „Deshalb sind die Beschäftigten auf ergänzende staatliche Sozialleistungen angewiesen, zum Beispiel durch die Arbeitsgemeinschaft.“

Die Firma ‚PORTO SPAREN IM NORDEN‘ zahlt keinen Stundenlohn, sondern nach geschätzten zugestellten Stückzahlen. Für jede zugestellte Sendung gibt es 0,15 Euro, zugestellte Infopost wird mit 0,10 Euro vergütet. Der harte Wettbewerb in dieser Branche wird durch Niedriglöhne finanziert. Wobei Arno Herfurth-Klemm betont, „dass nicht der Wettbewerb verteufelt wird, aber der Erfolg des Wettbewerbs muss über das Geschäftskonzept erfolgen und nicht über Entgeltdrückerei.“ Für die 43 Beschäftigten der Niederlassung Kiel ist es nun gelungen, einen Betriebsrat zu wählen, was auch für den Sitz in Neumünster wünschenswert wäre.

Der Geschäftsführer, Herr Marc Freitag, hat seine Anteile rückwirkend zum 01.07.2006 an die ‚PIN Group AG‘ in Luxemburg veräußert. ver.di hat die Geschäftsführung der PIN Group AG in Luxemburg und PORTO SPAREN IM NORDEN aufgefordert, einen Tarifvertrag zu verhandeln, der sich am Flächentarifvertrag des privaten Verkehrsgewerbes Schleswig-Holstein orientiert.

Bei der Inanspruchnahme von privaten Postzustellern bittet ver.di die Kundschaft und die Arbeitsgemeinschaft, darauf zu achten, dass es Tarifverträge und Ausbildungsplätze in dem Unternehmen gibt und die Rechte der Arbeitnehmer/innen eingehalten werden.

**Für Auskünfte vor Ort steht zur Verfügung:  
Arno Herfurth-Klemm, Handy-Nr.: 0160/97 24 14 13**



Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

Bezirk Südholstein

PRESSEINFORMATION

V.i.S.d.P.:  
Sabine-Almut Auerbach  
Bezirksgeschäftsführerin

ver.di-Bezirk Südholstein  
Kaiserstraße 11-19  
24534 Neumünster

Tel.: 04321 / 707 65 - 12  
Fax: 04321 / 707 65 - 25  
Handy: **0151 / 140 60 276**

Email:  
sabine-almut.auerbach  
@verdi.de

Internet:  
<http://www.verdi-suedholstein.de/>